

Veranstaltungsort:

Bildungsstätte am Grenzlandmuseum
Eichsfeld
Duderstädter Straße 5
37339 Teistungen

Organisation:

Daniel Braun
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Bildungswerk Erfurt

Thomas-Müntzer-Str. 21 a
99084 Erfurt
Telefon: 0361 – 65491-0
Telefax: 0361 – 65491-11
kas-erfurt@kas.de

Anmeldung:

Wir bitten um Anmeldung mit
beiliegender Antwortkarte bzw.
per Fax oder E-Mail.

*Gefördert durch Zuwendungen der Bundes-
republik Deutschland und des Freistaates
Thüringen.*



Va-Nr. B99-170412-1

EINLADUNG

**GRENZLANDGESPRÄCH DER
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG**

DIE SONNE HAT VIER ECKEN

MUSIKER, MALER, DICHTER,
DISSIDENT ISOLATION,
WILLKÜR, WIEDERGEBURT
EIN LEBENSWEG IM
LITERARISCHEN
WIDERSPRUCH

DIENSTAG | 17. APRIL 2012 |
19.00 UHR

GRENZLANDMUSEUM EICHSFELD



DIENSTAG | 17. APRIL 2012 |
19.00 UHR

Begrüßung:

Steffen Hetzschold

Bildungswerk Erfurt der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Ben Thustek

Pädagogischer Leiter des
Grenzlandmuseums Eichsfeld

DIE SONNE HAT VIER ECKEN

MUSIKER, MALER, DICHTER,
DISSIDENT ISOLATION,
WILLKÜR, WIEDERGEBURT
EIN LEBENSWEG IM
LITERARISCHEN
WIDERSPRUCH

Vortrag:

Udo Scheer

Schriftsteller und Publizist



Udo Scheer, geboren 1951 in München, 1960 Übersiedlung in die DDR. Abitur, 1970–1974 Studium der Technologie wissenschaftlicher Gerätebau an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Diplomingenieur, verheiratet, eine Tochter. Mitglied im 1975 verbotenen Arbeitskreis Literatur Jena, operative Bearbeitung durch die Staatssicherheit, Veröffentlichungen literarischer Arbeiten wurden bis 1989 in der DDR weitgehend verhindert. Arbeit als Konstrukteur, 1990–1993 Betriebsrat bis zur Liquidation der electronicon GmbH Gera, seit 1993 freiberuflicher Schriftsteller und Publizist. 1995–2001 Gründungsvorsitzender der „Geschichtswerkstatt Jena e.V.“, Mitglied im Autorenkreis der Bundesrepublik und im P.E.N.-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland. Lebt in Stadtroda/Thüringen.

Publikationen: Zahlreiche Publikationen in Sachbüchern, Presse und Rundfunk mit Schwerpunkt Zeitgeschichte, Diktatur, Menschenrechte und Kultur.

Aufgewachsen in einem „Privilegium aus Liebe“ will der Greizer Lyriker Günter Ullmann (1946–2009) zunächst kein politischer Mensch sein. Doch die DDR macht ihn dazu. Seine Malerei wird als dekadent abgewiesen. Als Dichter gerät er in die Fänge der Staatssicherheit, sein Freund Manfred Ibrahim Böhme bespitzelt und verrät ihn. Er wird in Verfolgungswahn getrieben und in Psychiatrien eingewiesen.

Bis 1989 entstehen vierzehn Buchmanuskripte für die Schublade. Wortmächtig und sensibel brennen seine Gedichte sich wie grelle Blitze ins Gedächtnis ein.

Vor diesem Lebenshintergrund überraschen ganz besonders seine humorvoll, hellen Kindergedichte.

Die Deutsche Einheit erlebt er kritisch, vor allem aber als Befreiung. Im Alter von nur 62 Jahren stirbt Günter Ullmann letztlich an den Spätfolgen seines in der DDR durchlittenen Schicksals.

Wegbegleiter und Freunde, unter ihnen Reiner Kunze, Lutz Rathenow, Gerd Sonntag, Arnold Vaatz und Musiker der Jazz-Formation „media nox“ schildern in dieser Biografie auch ihre Erinnerungen an diese Ausnahmepersönlichkeit gegen Anpassung.